**MEDIENINFORMATION (Kurzversion)**

Das Postauto hat (fast) immer Vortritt

**Wer darf am Berg zuerst fahren?**

Bern, 06.04.2023 –Auf engen Bergstrassen ist das Kreuzen mit dem Gegenverkehr oft schwierig. Besondere Regeln gelten auf Bergpoststrassen (Signal: gelbes Posthorn auf blauem Grund), auf denen das «Tü-ta-to»-Dreiklanghorn des Postautos ertönt. Auf steilen Strecken gilt: Busse vor Lastwagen vor Personenwagen. Ausnahme: Anhängerzüge kommen zuerst. Unter gleichartigen Fahrzeugen – wie zwei Autos – hat das bergauffahrende Fahrzeug Vortritt, falls das bergabfahrende nicht näher an einer Ausweichstelle ist. Auf Bergpoststrassen hat das Postauto nicht nur Vortritt: Die Chauffierenden sind weisungsberechtigt. Wichtig: Auf unübersichtlichen Strecken sollte man noch vorsichtiger fahren und das Radio leiser stellen oder gar das Fenster einen Spalt öffnen, um das Postauto oder andere warnend hupende Fahrzeuge (erlaubt vor unübersichtlichen Engstellen) nicht zu überhören. Die regelmässige Wartung beim AGVS-Garagisten stellt sicher, dass das Fahrzeug fit ist. Ein Tipp des AGVS: Um die Bremsen nicht zu überlasten, auf langen Gefällen auch mit Automat manuell herunterschalten. Bei Elektroautos sollte man die Rekuperation entsprechend wählen, was Strom in die eigene Batterie spült.

***Bildlegende/Fotocredits:***

Aufgepasst: Auf schmalen, unübersichtlichen Strecken muss man auf halbe Sichtweite anhalten können – und für den Begegnungsverkehr auf steilen Bergstrassen gelten spezielle Regeln.

Foto: iStock

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Yves Schott, AGVS Kommunikation & Medien, Telefon 031 307 15 43, E-Mail [yves.schott@agvs-upsa.ch](mailto:yves.schott@agvs-upsa.ch).

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

** Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»**

** Abonnieren Sie auch den AGVS-Newsletter:** [**www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter\_Anmeldung**](http://www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter_Anmeldung)

****